

## Tekst 3

# Training für den Ernstfall

Von JASMIN MICHELS

- 1 **Düsseldorf** – Bin ich richtig angezogen? Was wollen die wohl von mir wissen? Diese und andere Fragen spuken Miriam Paolino etwa fünf Minuten vor ihrem Bewerbungsgespräch im Kopf herum. Nervös wippt die 16-Jährige von einem Bein auf das andere. „Meine Knie zittern“, gibt sie zu. „Ich war heute morgen so aufgeregt, dass ich nicht einmal gefrühstückt habe.“ Dabei handelt es sich nur um ein simuliertes Einstellungsgespräch, um sie auf den Ernstfall vorzubereiten. An dem Planspiel „Ready – Steady – Go“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) nahmen gestern drei neunte Klassen der Hauptschule Bernburger Straße aus Eller teil. Fünfundzwanzig Fachleute standen den Schülern im Haus der Kirche zur Verfügung, darunter waren Vertreter von Unternehmen wie Provinzial und Thyssen-Krupp, aber auch Berufsberater und Lehrer.
- 2 Die Übung beginnt: Günter Roggenkamp von der LVA<sup>1)</sup> Rheinprovinz begrüßt Miriam mit Händeschütteln und einem freundlichen Lächeln. „Sie wollen also Informations- und Telekommunikationskauffrau werden“, beginnt er das Gespräch. Dass der gewünschte Beruf weniger damit zu tun hat, im Internet zu arbeiten als Telefone zu verkaufen, ist für Miriam eine Überraschung.
- 3 „Die neuen und vielfältigen Berufsbezeichnungen sind schwer einzuordnen“, weiß auch der Bewerbungstrainer.
- Als er Miriams Bewerbungsmappe aufschlägt, stellt er erste Mängel fest: „Die Mitarbeit ist abhängig von der Tagesform“, liest er aus ihrem Zeugnis vor. Auch das hässliche Wort „Unpünktlichkeit“ steht dort. „Daran müssen Sie arbeiten“, sagt Günter Roggenkamp nachdrücklich. Das nieder-



- 40 schmetternde Urteil nach einem langen Gespräch lautet für Miriam schließlich: „Es tut mir Leid, aber ich würde Sie nicht einstellen.“ Positiv bewertet er jedoch Miriams Auftreten: „Sie sind authentisch, das hat mich überzeugt“, lobt er. Unnatürlichkeit komme bei Arbeitgebern ebenso wenig an wie zum Beispiel ein ungepflegtes Erscheinungsbild. „Bewerber, die Augenkontakt meiden, dem Gesprächspartner ins Wort fallen oder nicht in ganzen Sätzen reden“, haben laut Roggenkamp von vornherein schlechte Karten. Nicht zu unterschätzen sei jedoch auch der Eignungstest, bei dem Miriam nur mäßig abgeschnitten hat: „Arbeitgeber erwarten eine gute Allgemeinbildung“. Roggenkamp rät Miriam deshalb: „Schauen Sie sich ein Vierteljahr vor dem Test die Tagesschau an und lesen Sie Zeitung.“
- 4 Service für zukünftige Azubis<sup>2)</sup>: Schüler können sich auf ihre Bewerbung vorbereiten, indem sie ihre Bewerbung an den DGB schicken, die dann kommentiert zurückkommt. Für zwölf Euro gibt es außerdem die SchülerInnen Card, mit der sie an Trainings oder Kursen teilnehmen können. Miriam jedenfalls ist trotz ihrer Absage erleichtert: „Das Training hat mir sehr geholfen.“

*Rheinische Post*

noot 1

LVA: Landesversicherungsanstalt = regionaal verbond van verzekeraars

noot 2

Azubis: Auszubildende = leerlingen die een opleiding volgen in een bedrijf

## ■ Tekst 3 Training für den Ernstfall

- 1p **6**  „Was wollen die wohl von mir wissen?“ (regel 1-2)  
Citeer de eerste twee woorden van de zin waaruit blijkt wie er met “die” bedoeld worden.
- 1p **7** ■ „Dabei ... vorzubereiten.“ (Zeile 9-11)  
Wie hat die Verfasserin diesen Satz gemeint im Verhältnis zum vorangehenden Satz  
„Ich ... habe.“ (Zeile 7-9)?  
**A** Als Begründung.  
**B** Als Relativierung.  
**C** Als Verallgemeinerung.  
**D** Als Widerlegung.  
**E** Als Zusammenfassung.
- 1p **8** ■ „Sie wollen ... das Gespräch.“ (Zeile 24-26)  
Während des Gesprächs stellt sich heraus, dass Miriam Paolino  
**A** für diese Arbeit nicht die richtige Ausbildung macht.  
**B** gerade in dieser Branche kaum eine freie Stelle finden wird.  
**C** noch nicht genau weiß, in welcher Branche sie arbeiten möchte.  
**D** sich eine falsche Vorstellung von der Art der Arbeit gemacht hat.
- 3p **9**  „Es tut ... nicht einstellen.“ (regel 41-43)  
Waarom niet?  
Noteer de drie punten van kritiek uit alinea 3 die Günter Roggenkamp op Miriam Paolino heeft.
- 1p **10** ■ „Positiv bewertet er jedoch Miriams Auftreten“ (Zeile 43-44).  
Warum?  
**A** Miriam kleidet sich so, wie es sich bei einer Bewerbung gehört.  
**B** Miriam lässt erkennen, dass sie für die Arbeit motiviert ist.  
**C** Miriam zeigt, dass sie sich gründlich auf das Gespräch vorbereitet hat.  
**D** Miriam zeigt sich nicht anders, als sie ist.
- 2p **11**  „Schüler können sich auf ihre Bewerbung vorbereiten“ (regel 59-60).  
Op welke twee verschillende manieren kunnen zij dat volgens de laatste alinea?